Progr. No. 223.

Jahres-Bericht

der

Königin Luisen-Schule

und des

Lehrerinnen-Seminars zu Tilsit

von

Ostern 1904 bis Ostern 1905.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Inhalt.

Herausgegeben vom Direktor der beiden Anstalten
Fr. Buechler.

Tilsit 1905.
Gedruckt bei Otto v. Mauderode.

A. Schulnachrichten.

I. Charakter der Anstalt.

1. Die Königin Luisen-Schule gehört zu den voll entwickelten und anerkannten höhern Schulen für Mädchen. Der Name ist ihr durch Allerhöchsten Erlass vom 25. Februar 1895 verliehen worden.
2. Die Aufsicht über dieselbe führt das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium zu Königsberg i. Pr.
3. Die Anstalt hat einen zehnjährigen Kursus mit zehn aufsteigenden Klassen und drei Parallelklassen.
4. Die Lehrgegenstände sind allgemein verbindlich.
5. Mit der Schule verbunden sind das dreistufige Lehrerinnen-Seminar und eine dreiklassige Seminar-Übungsschule.

II. Das Lehrerkollegium

bestand im verflossenen Schuljahre aus:

1. dem Direktor Buechler,
2. dem Oberlehrer Prof. Dr. Schlicht,
3. „ „ Stobbe,
4. „ „ Stöckmann,
5. „ „ Laskowski,
6. „ ordentlichen Lehrer Fischer,
7. der Oberlehrerin Lond,
8. „ ordentlichen Lehrerin Borckmann,
9. „ „ „ Kraemer,
10. „ „ „ Marcuse,
11. der ordentlichen Lehrerin Kraft,
12. „ „ „ Hesse,
13. „ „ „ Claassen,
14. „ „ „ Arndt,
15. „ provisorisch angestellten Lehrerin Günther,
16. „ technischen Lehrerin Szitnick,
17. „ Hilfslehrerin Brenneisen,
18. „ „ Hirsch,
19. dem Übungslehrer i. V. Rektor Lange.

III. Die Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	Seminar			Oberstufe							Mittelstufe			Unterstufe			Summa
Klasse:	I	II	III	IA	IBa	IBb	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
Kursus einjährig:	I	II	III	(I)	(IIa)	(IIb)	(IIIa)	(IIIb)	(IVa)	(IVb)	(V)	(VI)	(VII)	(VIII)	(IX)	(X)	
1. Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	32 + 6
2. Deutsch	2	2	2	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	8	9	10	70 + 6
3. Französisch	2	2	2	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	—	—	—	43 + 6
4. Englisch	2	2	2	4	4	4	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	28 + 6
5. Rechnen u. Raumlehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	32 + 6
6. Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	18 + 6
7. Erdkunde	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	22 + 3
8. Naturwissenschaften .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	20 + 6
9. Zeichnen	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	18 + 3
10. Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	—	7 —
11. Handarbeit	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	22 + 3
12. Gesang	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	20 + 3
13. Turnen	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26 + 3
14. Pädagogik	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 6
15. Unterrichtslehre . . .	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 3
Im ganzen	22	22	22	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	22	20	18	358 + 66

IV. Verteilung der Stunden.

Nr.	Lehrkräfte	Ordinar. Schule	Ordinar. Sem.	Seminar I.	Seminar II.	Seminar III.	I A.	I B a.	I B b.	II a.	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	Summa
1.	**Buechler,** Direktor.	I A.	I.	2 Päd. 2 Gesch.	2 Päd. 2 Gesch.	2 Päd. 2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.											12 + 6
2.	Prof. Dr. **Schlicht,** Oberlehrer.	—	III.	2 Dtsch. 1 Erdk.	2 Dtsch. 1 Erdk.	2 Dtsch. 1 Erdk.	4 Dtsch. 2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.									20 + 3
3.	**Stobbe,** Oberlehrer.	I B a.	—	2Rechn. 2Naturk	2Rechn. 2Naturk	2Rechn. 2Naturk	2Rechn. 2Naturk	2Rechn. 2Naturk	2Rechn.											22
4.	**Stöckmann,** Oberlehrer.	I B b.	—	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	4 Dtsch. 2 Relig.	4 Dtsch. 2 Relig.	2 Relig.										22
5.	**Laskowski,** Oberlehrer.	III b.	—							2Gesch.	2 Gesch.	2 Relig. 2Gesch. 2 Erdk.	2 Relig. 4 Dtsch. 2Gesch. 2 Erdk.	2 Dtsch. 2 Erdk.						24
6.	**Fischer,** Ordentl. Lehrer.	IV.	—	1 Ges.	1 Ges.	1 Ges.	1 Gesang (for I A.–I B b.); 1 Gesang (for I A.–III b.)			2Rechn. 1 Gesang (for II a.–II b.)	2Rechn.	2Rechn. 1 Gesang (for III a.–III b.)		5 Dtsch. 2 Ges.	2 Ges.	2 Ges.				24
7.	**Lond,** Oberlehrerin.	II a.	II.	2 Franz. 1 Turn.	2 Franz. 1 Turn.	2 Franz. 1 Turn.	4 Franz.		4 Franz.	4 Dtsch.										21
8.	**Borckmann,** Ordentl. Lehrerin.	II b.	—					2 Turnen (for I B a.–I B b.)		2 Turnen (for II a.–II b.)	2 Relig. 4 Dtsch. 4 Franz.			5 Franz.	3Rechn.					22
9.	**Kraemer,** Ordentl. Lehrerin.	III a.	—				2 Turn.	4 Franz.		4 Franz.		4 Dtsch. 4 Franz.		3 Relig.						21
10.	**Marcuse,** Ordentl. Lehrerin.	V.	—												5 Dtsch. 5 Franz. 2 Gesch. 2 Turn.	3 Rechn. 2 Turn.	3Rechn.			22
11.	**Kraft,** Ordentl. Lehrerin.	VI.	—	1Hdarb.	1Hdarb.	1Hdarb.	2Hdarb.	2Hdarb.	2Hdarb.	2 Handarb. (for II a.–II b.)	4 Engl.			2Hdarb.		5 Franz.				22
12.	**Hesse,** Ordentl. Lehrerin.	VII.	—	2 Engl.	2 Engl.	2 Engl.	4 Engl.								2 Erdk.		8 Dtsch. 2Hdarb.			22
13.	**Claassen,** Ordentl. Lehrerin.	IX.	—					4 Engl.	4 Engl.				4 Engl.						10Dtsch	22
14.	**Arndt,** Ordentl. Lehrerin.	—	—						2Naturk	2Naturk	2Naturk	2Hdarb. 2Naturg	2Hdarb. 2Naturg	2 Turn. 2Naturg	2Naturg	2Hdarb. 2Naturg				24
15.	**Günther,** Provis. Lehrerin.	—	—							4 Engl.		4 Engl.			3 Relig. 2Hdarb.	2 Erdk. 2 Schrb.	2 Erdk. 2 Schrb.	3 Relig.		24
16.	**Szitnick,** Techn. Lehrerin. i. V.: **Rupp.**	—	—	1 Zeich.	1 Zeich.	1 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Turnen (for III a.–III b.) 2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.					23
17.	**Brenneisen,** Hilfs-Lehrerin.	—	—										4 Franz. 2Rechn.	3Rechn.		5 Dtsch.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn. 3 Relig.	23
18.	**Hirsch,** Hilfs-Lehrerin.	VIII.	—													3 Relig.	3 Relig.	9 Dtsch. 3Rechn. 3 Schrb.	3Rechn.	24
19.	**Lange,** Rektor Prov. Ueb.-Leiter.	—	—	1 Unt.	1 Unt.	1 Unt.														3
	Summa			22	22	22	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	22	20	18	406 424 — 18 durch Kombinat.

V. Zur Geschichte der Schule.

Das Schuljahr begann am Dienstag, den 12. April, vormittags 11 Uhr, mit der Einführung des Unterzeichneten durch den Herrn Oberbürgermeister Pohl in Gegenwart von Vertretern des Magistrats und der Stadtverordneten. Gesang und Gebet leiteten die Feier ein. Unter Aushändigung der Berufungsurkunde übergab das Stadtoberhaupt die Doppelanstalt dem Direktor mit dem Wunsche, dass seine Amtstätigkeit eine gesegnete sein möchte. Alsdann begrüsste er die neu eintretenden Lehrerinnen, Frl. Günther und Frl. Brenneisen.

Nachdem im Namen des Lehrerkollegiums Herr Professor Dr. Schlicht warme Worte der Begrüssung an den neuen Leiter der Anstalt gerichtet hatte, dankte der Direktor allen für ihr freundliches Entgegenkommen und legte in längerer Ausführung dar, was er erbitte, erhoffe, erwarte und was er gelobe, verspreche und geben wolle. Mit dem Vortrage des Psalmes „Der Herr ist mein Hirte“ etc. endete der feierliche Schulakt. (NB. Da die Zeitungen seinerzeit die Reden wörtlich gebracht haben, ist obige Kürze gewählt worden.)

Bei Beginn des Unterrichts hatte die Schule 461 Zöglinge; jetzt, am Schlusse des Schuljahres, zählt sie gar 467 Schülerinnen gegen 434 am Ende des vorigen Schuljahres. Die Klasse II musste geteilt werden. (Näheres siehe Statistische Mitteilungen.) Im Interesse des Unterrichts, vor allem aber aus Gesundheitsrücksichten ist es dringend zu wünschen, dass weitere Teilungen vorgenommen werden. So ist z. B. die Mittelstufe mit 53, 50, 54 Zöglingen besetzt. Leider ist in der Anstalt selbst kein Raum verfügbar. Ja es wandern sogar täglich schon jetzt drei Klassen, die in der Aula, dem Zeichenzimmer und dem Zimmer, das zu Handarbeitsstunden benutzt wird, untergebracht sind. Es würde zu weit führen, auf alle Einzelheiten, welche der Raummangel und die örtliche Trennung von Schule, Seminar und Übungsschule mit sich bringen müssen, einzugehen. Die Anstalt hegt das feste Vertrauen, dass die Stadt, sobald es die Verhältnisse irgend gestatten, zu einer durchgreifenden Änderung der Zustände schreiten wird. Die 467 Schülerinnen verteilen sich in folgender Weise auf die einzelnen Klassen: IA 22, IBa 32, IBb 19, IIa 26, IIb 25, IIIa 28, IIIb 28, IV 53, V 50, VI 54, VII 45, VIII 41, IX 44. Davon sind 87 auswärtige, 38 haben ganze, 18 halbe Freischule.

Am 15. April besuchte Se. Excellenz der Herr Oberpräsident die Anstalt. Er liess sich das Kollegium vorstellen und besichtigte die Aula und ein Klassenzimmer.

Impfung und Augenuntersuchung der Zöglinge nahm Herr Dr. Rosenkranz vor. Es waren im ganzen 11 Schülerinnen augenkrank. Die Erkrankung war aber bei allen eine so leichte, dass niemand vom Schulunterricht ferngehalten werden musste.

Die Schulausflüge fanden am 2., 14. und 15. Juni statt. Seminar II, III, die Klassen IA, IBa, IBb fuhren am 2. Juni nach Memel-Sandkrug, Försterei. Die Klassen IIa und IIb fuhren per Dampfer nach Ragnit-Ober-Eisseln. Klasse VI ging nach Drangowski. Die mittleren Klassen mussten den Ausflug aufschieben, da ein Teil der Schülerinnen geimpft war. Eine Teilung der Zöglinge war so wie so empfehlenswert, damit bei der grossen Anzahl die nötige Aufsicht geführt werden konnte. Am 14. Juni fuhren IIIa und IIIb nach Ragnit und gingen nach Ober-Eisseln, während die Klassen IV und V mit dem Dampfer dorthin befördert wurden. Klasse VII fuhr am 15. Juni nach Splitter. Ein Unglücksfall ist nicht vorgekommen.

Der Hitze wegen musste der Unterricht an drei Tagen von 11 resp. 12 Uhr an ausfallen.

Des Sterbetages Kaiser Friedrichs III. wurde in den Klassen gedacht.

Auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten fiel der Unterricht am Sedantage aus. Die Feier des Tages wurde in üblicher Weise vollzogen.

Der Geburtstagsfeier Sr. Majestät lag folgendes Programm zugrunde:

1. Vater, kröne du mit Segen. (Gemeinsamer Gesang.)
2. Gebet. (Herr Oberlehrer Stöckmann.)
3. Herr, deine Güte reicht so weit etc. (Chorgesang.)
4. Deklamationen von Schülerinnen:
   - a) Kl. VIII: Der ungewaschne Prinz.
   - b) Kl. VII: Des Kaisers Rekruten.
5. Dem Kaiser sei mein erstes Lied. (Chorgesang.)
6. Deklamationen:
   - a) Kl. V: Des Kaisers Sterne.
   - b) Kl. IBb: Glück auf!
7. Dem Kaiser Heil! (Chorgesang.)
8. Festrede (Herr Oberlehrer Stobbe): Der Zusammenhang zwischen Fürst und Volk bildet das Fundament eines Staatenbaues.
9. Heil dir im Siegerkranz. (Gemeinsamer Gesang.)

Des Raummangels wegen konnten Einladungen überhaupt nicht erlassen werden.

Am 29. September fand die Entlassungsfeier für den als Rektor der Mädchen-Mittelschule nach Insterburg berufenen Oberlehrer Herrn Anbuhl statt. Mit tiefem Bedauern sah das Kollegium einen lieben Amtsgenossen, die Anstalt einen tüchtigen Mann, sahen die Zöglinge einen verehrten Lehrer scheiden.

Das Winterhalbjahr begann am 18. Oktober mit einer gemeinsamen Andacht, in der die neu eintretenden Oberlehrer vom Direktor in ihr Amt eingeführt wurden. Herr Rektor Stobbe übernahm die Stunden des Herrn Oberlehrer Anbuhl; Herr Stöckmann trat in die neu eingerichtete Oberlehrerstelle ein. Letzterer wurde drei Tage darauf in Gegenwart des Kollegiums für sein Amt vereidigt. Für Frl. Szitnick trat Frl. Rupp-Königsberg ein (siehe Verfügungen).

Des Geburtstages I. Majestät der Kaiserin wurde in den Klassen gedacht; auf das Reformationsfest wurde in der Andacht vom 31. Oktober hingewiesen.

Vom Schiller-Verein erhielten drei Schülerinnen der Klasse IA, Erna Hasford, Anita Mertens und Anna Müller, je ein Exemplar von Schillers sämtlichen Werken.

Vor den Weihnachtsferien veranstalteten die Klassenleiter nach alter, guter Sitte in den einzelnen Klassen Weihnachts-Bescherungen für arme Kinder der Stadt, durch welche ihnen reiche Gaben, dank der Opferfreudigkeit der Eltern, dem Eifer der Schülerinnen und der sorgsamen Mühewaltung der Damen des Kollegiums, zu teil wurden. Allen, die sich darum verdient gemacht haben, sei herzlich Dank gesagt für diese Betätigung der Nächstenliebe.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen sowie des Kollegiums war in diesem Jahre nicht günstig. Wenngleich die Anstalt von Epidemieen verschont blieb, wenngleich kein Todesfall eintrat, wurde doch der Unterricht durch Krankheiten der Zöglinge und des

Kollegiums oft gestört. Schwere Krankheiten und Todesfälle in den Familien der Damen und Herren machten öftere, wenn auch nur kurze Beurlaubungen notwendig.

Die monatlichen Konferenzen behandelten, wie bisher, unterrichtliche und erziehliche Angelegenheiten der Schule.

Die Luisenfeier fand am 10. März statt. Die Leitung der Feier des Geburtstages der Königin Luise hatten die Damen Arndt und Claassen allein übernommen, da in die Zeit die Lehrerinnenprüfung fiel. Nach einer einleitenden Andacht des Fräulein Claassen folgte der Vortrag des Festgedichtes „An Königin Luise". Daran schlossen sich ein Chorgesang und das Festspiel „Königin Luise in Paretz" von Johnz, dessen 2. Teil, ein Schnitterfest mit Schnitterlied und Schnitterreigen für diese Gelegenheit von Frl. Arndt gedichtet worden war. Die Titelrolle gab eine Schülerin der Kl. I A, die andern Rollen 22 Schülerinnen aus den Klassen I A—IX. Dem heitern Bilde der mit Blumen geschmückten Schnitterinnen mit ihren Sensen und Harken fehlte auch der tiefere Ernst nicht, indem die Kräuterliesel prophetische Worte an die Königin richtete. Die Feier schloss mit einer Ansprache des Fräulein Arndt, in welcher die Schülerinnen auf die grosse Dankesschuld gegen unser Herrscherhaus und unsern Kaiser hingewiesen wurden, die uns jetzt gerade im Hinblick auf die traurige Lage des Nachbarlandes klarer denn je zum Bewusstsein komme. Die Rede klang in ein Hoch auf Se. Majestät aus. Des beschränkten Raumes wegen konnten die Schülerinnen der vier untersten Klassen an der Feier nicht teilnehmen; sie wurden, damit sie nicht ganz leer ausgingen, zur Generalprobe zugezogen. Aus demselben Grunde war es auch unmöglich, dem Publikum Zutritt zu gestatten. Die Eltern der Mitwirkenden sahen sich die Generalprobe an.

Folgende 22 Schülerinnen der Klasse I A, welche den zehnjährigen Gesamtkursus der höhern Mädchenschule vollendet haben, verlassen Ostern 1905 die Anstalt:

1. Greta Arnold	12. Johanna Kirstein
2. Eva Belger	13. Elisabeth Mendrzyk
3. Erna Breyer	14. Anita Mertens
4. Elsa Eigner	15. Elisabeth Mex
5. Erna Engelke	16. Anna Müller
6. Edith Fischer	17. Margarete Preuss
7. Wanda Gartenmeister	18. Elsbeth Schickedanz
8. Frieda Glass	19. Helene Sebba
9. Erna Hasford	20. Charlotte Seemann
10. Frieda Herrmann	21. Charlotte Sperber
11. Helene Holz	22. Hedwig Stadie.

Von diesen wollen sich 7 dem Lehrerinnenberufe widmen.

Mit Ablauf des Schuljahres verlassen Frl. Rupp, welche ein halbes Jahr lang in Vertretung des Frl. Szitnick tätig gewesen ist, und Herr Oberlehrer Stöckmann die Anstalt. Letzterer kehrt zur Universität zurück, um eine wissenschaftliche Arbeit zu vollenden.

Schluss 27. März 1905.

VI. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehrstoffe.

Bemerkung: Da die Anstalt nach dem ausgeführten Lehrplan der Königin Luisen-Schule arbeitet, der im Jahre 1900 im Druck erschienen ist, erübrigt es sich, die durchgenommenen Lehrstoffe in jedem Jahre aufzuführen.

Von Interesse dürften nur die Aufsatzthemata der Oberstufe sein:

I A. 1. Inwiefern kann man auch von einem Osterfeste in der Natur sprechen?
2. Die Chrie, erläutert an dem Sprichworte „Rom ist nicht an einem Tage erbaut“.
3. Wie müssen wir die Lektüre poetischer Werke betreiben, damit sie fruchtbringend für unsere Bildung werde?
4. Was erfahren wir über Tellheim durch die ersten beiden Akte von „Minna von Barnhelm“?
5. Schwert und Pflug, eine poetische Erzählung.
6. Inwiefern findet das Sprichwort: „Jedes Ding hat seine zwei Seiten“ auch auf den Herbst seine Anwendung?
7. Über die Ehrfurcht vor dem Alter.
8. Das „Schicksal“ in dem Schillerschen Trauerspiele: „Die Braut von Messina“.
9. Welche Wichtigkeit hat die 1. Scene von Goethes „Iphigenie“ für das ganze Drama?
10. Wie verwenden wir am besten unsere Mussestunden?
11. Wie sollen wir unsere Lektüre betreiben, wenn wir die Schule verlassen haben?

Prof. Dr. Schlicht.

I Ba. 1. Warum hat Karl der Grosse den Mai „Wonnemonat“ genannt?
2. Hebel als Naturepiker.
3. Claudius als Naturlyriker.
4. Was erfahren wir über Hermanns Eltern durch den 1. Gesang von „Hermann und Dorothea“?
5. Warum ist der Rhein unser Lieblingsstrom? Kl.-Arb.
6. Die Gewohnheiten und Eigenschaften von Lenaus Postillon.
7. Was erfahren wir aus „Wallensteins Lager“ über Wallenstein?
8. Ein Zug heimkehrender Krieger, in freiem Anschluss an „Piccolomini“ I, 4.
9. Wie wirkt in „König Karls Meerfahrt“ die drohende Todesgefahr auf die Stimmung der Teilnehmer?
10a. Entstehung der Gletscher und ihre Eigentümlichkeiten. Kl.-Arb.
b. Die Geschichte und Bedeutung des Feuers.

I Bb. Wie für I Ba. — Obl. Stöckmann.

II A. 1. Eberhard der Rauschebart, ein echter Rittersmann.
2. Wie feierten die Phäaken ihren Gast? Kl.-Arb.
3. Vergleichung des „Tauchers“ mit dem „Handschuh“.
4. Welche Vorbereitungen treffen wir im Sommer, um uns für den Winter zu versorgen und gegen ihn zu schützen?

5. Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. Kl.-Arb. aus „La fille de Carilès“ von Mme. Colomb.
6. „Was unten tief dem Erdensohne — Das wechselnde Verhängnis bringt, — Das schlägt an die metallne Krone, — Die es erbaulich weiter klingt“.
7. Die Schweiz und ihre Bewohner.
8. Tells Not und Errettung. Kl.-Arb.
9. Die Lage der Schweiz nach „Wilhelm Tell“ und Frankreichs nach der „Jungfrau von Orleans“. Ein Vergleich.
10. Johann Peter Hebel, ein volkstümlicher Dichter.
11. Warum ist „Die Jungfrau von Orleans“ eine romantische Tragödie? Kl.-Arb.

II B. 1. Was sind dem Menschen die Blumen? Häusl. Arb.
2. Odysseus und Nausikaa. Kl.-Arb.
3. Gewöhne dich an Ordnung! Häusl. Arb.
4. Erntearbeit und Erntefreuden. Häusl. Arb.
5. Schuld und Reue. Eine Episode aus dem Leben eines kleinen Mädchens. (Nach einer französichen Erzählung.) Kl.-Arb.
6. Die erste Scene des Dramas „Wilhelm Tell“. Häusl. Arb.
7. „Wohltätig ist des Feuers Macht.“ Häusl. Arb.
8. Tells Monolog. Kl.-Arb.
9. Woran erinnert und wozu ermahnt uns das neue Jahr? Häusl. Arb.
10. Was erfahren wir aus dem Prolog zur „Jungfrau von Orleans“ über Johannas Charakter? Häusl. Arb.
11. Johannas Seelenkampf. Kl.-Arb.

III A. 1. Über Turniere.
2. Kriemhildens Jugendzeit. Kl.-Arb.
3. Über den Wert der Gesundheit.
4. Hagen von Tronje. Charakteristik.
5. Gedankengang in „Volkers Nachtgesang“ von Geibel.
6. König Hetels Werbung um Hilde. Kl.-Arb.
7. Die Arbeit der deutschen Frau im Mittelalter.
8. Über den Nutzen des Reisens.
9. Das Volkslied, das älteste Erzeugnis der lyrischen Poesie. Kl.-Arb.
10. Beschreibung einer Feuersbrunst. In Form eines Briefes.
11. Graf Eberhard erzählt seinen Rückzug aus Wildbad nach Stuttgart.
12. Der Untergang von Herkulanum und Pompeji. Kl.-Arb.
13. Über den deutschen Minnegesang.
14. Der Föhn. Kl.-Arb.
15. Die beiden Sperlinge. Erzählung aus dem Französischen von Mlle. Cornaz.

III B. 1. Frühlingsboten in Tier- und Pflanzenwelt.
2. Welchen Aufschluss gibt uns die Edda über Brunhild, ihr Verhältnis zu Siegfried und dessen Schuld? Kl.-Arb.
3. Australien, der Sonderling unter den Erdteilen.

4. Die Ödipussage. Kl.-Arb.
5. „Der kleine Prinz Wilhelm“ von Madame Colomb. (Übersetzung aus dem Französischen.)
6. Sokrates’ Tod. Kl.-Arb.
7. Gudrunlied und Odyssee. Ein Vergleich.
8. Ein Söldnerleben. (Erzählung im Anschluss an das Volkslied „O Strassburg“.)
9. Entstehung und Verbreitung des Volksliedes. Kl.-Arb.
10. Gedankengang der Uhlandschen Ballade: „Das Schloss am Meere“.
11. Es ist nicht alles Gold, was glänzt.
12. Der Minnegesang. Kl.-Arb.
13. 14. Max v. Schenkendorf. Ein Lebensbild.

VII. Statistische Mitteilungen.

Klasse	IA	IBa	IBb	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII	VIII	IX	Sa.
Bestand am 1. März 1904, Ende des Schuljahres	24	35		29	30	25	25	48	49	50	46	37	36	434
Bestand am 12. April 1904, Beginn des Schuljahres	24	35	22	26	26	27	27	48	49	54	46	38	39	461
Bestand am 18. Oktober 1904, Beginn des Winterhalbjahres	22	32	20	25	25	28	28	52	45	54	48	40	44	467
Bestand am 15. März 1905, Ende des Schuljahres	22	32	19	26	25	28	28	53	50	54	45	41	44	467
Davon sind am 15. März 1905:														
evangelisch	20	29	15	23	23	27	24	52	42	50	42	37	39	423
katholisch	—	2	—	—	2	1	—	—	3	1	1	—	1	11
jüdisch	2	1	4	3	—	—	4	1	5	3	2	4	4	33
einheimisch	18	26	14	17	17	22	25	42	43	45	40	30	41	380
auswärtig	4	6	5	9	8	6	3	11	7	9	5	11	3	87
befreit von Gesang	5	4	2	1	3	3	7	1	1	1	1	—	—	29
befreit von Zeichnen	7	3	3	5	4	2	3	2	2	—	1	—	—	32
befreit von Handarbeit	6	4	4	6	4	4	2	1	2	1	1	—	—	34
befreit von Turnen	5	5	5	5	1	2	4	2	—	3	1	—	1	34

VIII. Verfügungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

16\. 4. 04. Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt die einstweilige Beschäftigung des Fräulein Brenneisen als Hilfslehrerin.

2\. 7. 04. Provinzial-Schul-Kollegium erteilt der Zeichenlehrerin, Frl. Szitnick, zum Zwecke der Absolvierung eines Kursus bei der Königlichen Akademie der Künste in Berlin den erbetenen Urlaub für die Zeit vom 1. Oktober 1904 bis 31. März 1905.

6\. 8. 04. Provinzial-Schul-Kollegium fordert Bericht ein, ob es sich empfehlen dürfte, den Schülerinnen beim Turnen den Gebrauch der Korsetts ganz zu untersagen.

1\. 8. 04. Provinzial-Schul-Kollegium ordnet an, dass der Unterricht am Sedantage in allen Schulen zur Feier des Tages auszufallen habe.

25\. 10. 04. Provinzial-Schul-Kollegium empfiehlt die Anschaffung des vom Kaiserlichen Gesundheitsamte herausgegebenen Büchleins: „Gemeinfassliche Anleitung zur Gesundheitspflege“.

10\. 11. 04. Provinzial-Schul-Kollegium empfiehlt das vom Kaiserlichen Gesundheitsamte herausgegebene „Pilzmerkblatt mit farbigen Abbildungen“.

15\. 11. 04. Provinzial-Schul-Kollegium empfiehlt die im Verlage von Robert Voigtländer in Leipzig nach Werken Adolf von Menzels erschienenen Wandbilder.

25\. 11. 04. Provinzial-Schul-Kollegium teilt mit: Unter dem Vorsitz eines Herrn Louis Foubert hat sich in Paris von Deutsch sprechenden Franzosen ein deutscher Konversationsklub zum Studium und zur Pflege der deutschen Sprache gebildet. Herr Foubert hat sich bereit erklärt, den Klub auch Deutschen zu öffnen, und hat als Gegenleistung nur die Zulassung seiner Landsleute zu den bei uns bestehenden, dem Studium der französischen Sprache gewidmeten Vereinigungen gebeten. Das Anerbieten geht auch dahin, deutschen Lehrern und Studenten Eintritt und Verkehr in Pariser Familien zu verschaffen, ihnen das Geistesleben der französischen Hauptstadt zu erschliessen und ihnen den Aufenthalt in Paris nutzbringend und angenehm zu gestalten.

20\. 12. 04. Provinzial-Schul-Kollegium teilt die Ferienordnung für 1905/06 mit.

	Schluss	Beginn
Ostern:	Sonnabend, den 8. April	Donnerstag, den 27. April.
Pfingsten:	Donnerstag, den 8. Juni	Donnerstag, den 15. Juni.
Sommerferien:	Sonnabend, den 1. Juli	Dienstag, den 1. August.
Michaelis:	Sonnabend, den 30. September	Dienstag, den 17. Oktober.
Weihnachten:	Freitag, den 22. Dezember	Dienstag, den 9. Januar 1906.

20\. 1. 05. Provinzial-Schul-Kollegium überweist der Lehrerbibliothek als Geschenk: „A general view of the history and organisation of public education in the German Empire“.

29\. 3. 04. Magistrat zeigt an, dass die Herren DDr. Jordan, Rosenkranz und Segall die Schulen auf Granulose untersuchen werden.

9\. 4. 04. Magistrat teilt mit, dass er Frl. Helene Günther als wissenschaftliche Lehrerin an die Königin Luisen-Schule berufen habe.

26\. 4. 04. Magistrat übersendet 6 Granulosekarten für Überweisungen von Zöglingen nach auswärts.

2\. 6. 04. Magistrat wünscht umgehend Anzeige an den Herrn Dezernenten von dem Abgange einer jeden Freischülerin.

6\. 7. 04. Magistrat teilt mit, dass die Königliche Regierung zu Gumbinnen auf Vorschlag der Stadt den Direktor als sachverständiges Mitglied der Stadt-Schul-Deputation auf die Dauer von 6 Jahren bestätigt habe.

6\. 10. 04. Magistrat macht Mitteilung von der Wahl des Oberlehrer Stöckmann.

28\. 2. 05. Magistrat teilt mit, dass von den zu Ostern 1905 zur Entlassung gelangenden Schülerinnen für die Zeit vom 1.—8. April Schulgeld nicht erhoben werden würde.

18\. 3. 05. Magistrat erklärt sich mit dem Austritt des Oberlehrer Stöckmann zum 10. April 1905 einverstanden.

Schluss 27. März 1905.

IX. Bibliotheken.

A. Lehrerbibliothek: Bibliothekar: Herr Oberlehrer Laskowski.

Für die Lehrerbibliothek wurden neu angeschafft: Luther als Erzieher. (Verlag von Martin Warneck-Berlin.) Kehr, Die Praxis der Volksschule. „Frauenbewegung“ 1904, Auguste Schmidt u. a. Neue Bahnen, Jahrgang 1897—1903. Gesundheitsbüchlein (bearbeitet vom Kaiserlichen Gesundheitsamt, 3 Exemplare). Frida Jung, Maienregen — Gottessegen. Grotthus, Der Türmer, Jahrgang 1904. Viëtor, Die neueren Sprachen, Bd. XII. W. Lexis, A general view of the history and organisation of public education in the German Empire (Geschenk des Herrn Kultusministers). Ludwig Häusser, Geschichte des Zeitalters der Reformation. Heinze-Rosenberg, Quellenlesebuch. Jahns, Dramatische Scenen aus dem Leben der Königin Luise. Schmidt-Drischel, Naturkunde für höhere Mädchenschulen (Teil I—VI). Bölsche, Die Abstammung des Menschen. Dr. Schmeil, Lehrbuch der Botanik. Hecht, Rechenbuch für höhere Mädchenschulen, Heft 7. Klara Hessling, Das Mädchenturnen.

B. Schülerinnen-Bibliothek: Die Bücher sind auf die Klassen I—VI verteilt. Die Verwaltung üben die Ordinarien aus.

Der Schülerinnenbibliothek, die einer gründlichen Durchsicht unterzogen wurde, sind hinzugefügt: Frida Jung, Maienregen — Gottessegen. Heinrich Seidel, Leberecht Hühnchen. Auerbach, Barfüssele. Wildenbruch, Kindertränen. Storm, Immensee. Hirsch, Ännchen von Tharau. Hans Werder, Schwertklingen. Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war, Teil I—III. Liliencron, Kriegsnovellen. Spyri, Einer vom Hause Lasa. Henningsen, Zwölf Erzählungen. Storm, Pole Poppenspäler; Die Söhne des Senators. Petersen, Till Eulenspiegel. v. Vietinghoff, Backfischchens Lehr- und Wanderjahre. Martha Giese, Lisbeth. Beutner, Für frohe Mädchenherzen. Wahl, Ein armes Grossstadtkind. Bahmann, Gott will es. Falkenhorst, Jung Deutschland in Afrika. Stephan, Treue um Treue; Auf hoher Warte. Gillwald, Der

Schützling des Abtes. Schumacher, Heimatzauber. Cron, Das Glückskind. Halden, Die Tochter des Generals; In Treue bewahrt. Becker, Guste, Gretel und ich. Eitner, Im Pfarrhaus von Neuenrode. Schwalm, Die Ferienreise. Clément, Frühlingsblüten. Gesundheitsbüchlein. v. Adlersfeld-Ballestrem, Komtesse Käthe; Pension Malepartus. Eschtruth, Polnisch Blut; Nachtschatten. Heimburg, Lore von Tollen; Hofluft. Baumbach, Truggold. Dickens, Der Weihnachtsabend; Heimchen am Herde. Glass, Annele. Reuter, Läuschen un Rimels. Spyri, Hindis Lehr- und Wanderjahre. Brandstädter, Friedel findet eine Heimat; Das böse Latein. Kühn, Nettelbeck. Plieninger, Erzählungen. Nieritz, Der Goldkoch. Braun, Vera. Helm, Prinzesschen Eva.

Es wurde ferner angeschafft:

1. Für den geographischen Unterricht: Debes, Wandkarte von Afrika. Die Erlöserkirche in Jerusalem. (Geschenk des Herrn Kultusministers.)
2. Für den Zeichenunterricht: 20 Stück Blättertafeln mit, 40 Stück ohne Blätter, 1 Kasten mit Schmetterlingen, 6 mit Käfern, 4 mit Vogelköpfen, 3 Flügel, 3 Beine, 7 Tongefässe, 12 Papptafelhintergründe, 10 Klammern.
3. Für die Turnhalle: Ein Ballkorb, 25 Paar Hanteln.
4. Für die Musikaliensammlung: Gustav Schaper, Eine kleine Weihnachtskantate für Chor und Solo mit Begleitung des Klaviers und des Harmoniums, 2 Partituren und 12 Singstimmen. — Albrecht Brede, Das Lied von der Glocke für Deklamation, Soli und dreistimmigen Chor mit Klavierbegleitung, 2 Klavierauszüge, Sopran- und Altsolostimme, 50 Chorstimmen, 1 Textbuch.

X. A. Hefte der Königin Luisen-Schule.

IX. Klasse.

2 deutsche Übungen	10	Pfg.	enth.	4 Bg.
2 Rechenhefte mit Vierecken	10	-	-	4 -
1 Schreibheft	10	-	-	4 -

VIII. Klasse.

1 deutsche Übungen	15	Pfg.	enth.	6 Bg.
1 deutsche Abschriften	15	-	-	6 -
1 deutsches Schreibeheft	10	-	-	4 -
1 lateinisches Schreibeheft	10	-	-	4 -
1 Rechenheft mit Vierecken	10	-	-	4 -
1 Tagebuch, Diarium liniiert	20	-	-	14 -
1 Aufgabenheft, Quart	10	-	-	— -

VII. Klasse wie in Klasse VIII.

VI. Klasse.

1 deutsche Aufsätze	20	Pfg.	enth.	8 Bg.
1 deutsche Diktate	20	-	-	8 -

1 deutsche Übungen	15	Pfg.	enth.	6	Bg.
1 französische Übungen	20	-	-	8	-
1 französische Vokabeln, Oktav	5	-	-	3	-
1 Rechenheft mit Vierecken	10	-	-	4	-
1 Tagebuch, Diarium liniiert	20	-	-	14	-
1 deutsches Schreibeheft, einfach liniiert .	10	-	-	4	-
1 lateinisches Schreibeheft, doppelt liniiert	10	-	-	4	-
1 Aufgabenheft, Quart	10	-	-	—	-

V. Klasse.

1 deutsche Aufsätze	25	Pfg.	enth.	12	Bg.
1 deutsche Diktate	20	-	-	8	-
1 deutsche Übungen	20	-	-	8	-
1 französische Übungen	20	-	-	8	-
1 französische Vokabeln, Oktav	5	-	-	3	-
1 Rechenheft ohne Vierecke	15	-	-	6	-
1 Tagebuch, liniiert	20	-	-	14	-
1 Aufgabenheft, Quart	10	-	-	—	-
1 Schreibeheft, einfach liniiert	10	-	-	4	-

IV. Klasse.

1 deutsche Aufsätze	30	Pfg.	enth.	15	Bg.
1 deutsche Diktate	20	-	-	8	-
1 deutsche Übungen	10	-	-	5	-
1 französische Übungen	20	-	-	8	-
1 französische Vokabeln, Oktav	5	-	-	3	-
1 Rechenheft ohne Vierecke	15	-	-	6	-
1 Tagebuch, liniiert	20	-	-	14	-
1 Notenheft	10	-	-	3	-
1 Aufgabenheft, Oktav	5	-	-	—	-

III. Klasse.

1 deutsche Aufsätze	30	Pfg.	enth.	15	Bg.
1 französische Arbeiten	25	-	-	12	-
1 französische Vokabeln, Oktav	5	-	-	3	-
1 englische Übungen	25	-	-	12	-
1 englische Vokabeln, Oktav	5	-	-	3	-
1 Rechenheft ohne Vierecke	15	-	-	6	-
1 Tagebuch ohne Linien	30	-	-	20	-
1 Notenheft	10	-	-	3	-
1 Aufgabenheft, Oktav	5	-	-	—	-

II. Klasse.

1 deutsche Aufsätze	30	Pfg.	enth.	15	Bg.
1 französische Arbeiten	25	-	-	12	-
1 französische Vokabeln, Oktav	5	-	-	3	-

1 englische Arbeiten	25 Pfg.	enth.	12 Bg.
1 englische Vokabeln, Oktav	5 -	-	3 -
1 Rechenheft ohne Vierecke	15 -	-	6 -
1 Tagebuch ohne Linien	30 -	-	20 -
1 Zeichenblock. 1 Notenheft	10 -	-	3 -
1 Aufgabenheft, Oktav	5 -	-	— -

I. Klasse A. und B.

1 deutsche Aufsätze	30 Pfg.	enth.	15 Bg.
1 französische Arbeiten	25 -	-	12 -
1 französische Vokabeln, Oktav	5 -	-	3 -
1 englische Arbeiten	25 -	-	12 -
1 englische Vokabeln, Oktav	5 -	-	3 -
1 Rechenheft ohne Vierecke	15 -	-	6 -
1 Tagebuch ohne Linien	30 -	-	20 -
1 Zeichenblock. 1 Notenheft	10 -	-	3 -
1 Aufgabenheft, Oktav	5 -	-	— -

Gewarnt wird vor den spitzen billigen Federn.
Empfohlen zum Zeichnen A. W. Fabers Bleistifte.

B. Verzeichnis der Lehrbücher der Königin Luisen-Schule.

IX. Klasse.

1. Wernecke, Schreiblese-Fibel, Ausg. A . . . . 0,60 Mk.

VIII. Klasse.

1. Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, I. Teil, Ausg. D . . . . 1,35 -

VII. Klasse.

1. Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, Ausg. D, II. Teil . . . . 2,50 -
2. Elwenspök und Müller, Schulkarte von Ost- und Westpreussen, aufgezogen . 0,50 -

VI. Klasse.

1. Preuss, Biblische Geschichte . . . . 1,05 -
2. Kahle, Luthers kleiner Katechismus . . . . 0,30 -
3. Evangelisches Schulgesangbuch . . . . 0,30 -
4. Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, Ausg. D, II. Teil . . . . 2,50 -
5. Regeln und Wörterverzeichnis . . . . 0,15 -
6. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache . . . . . . 2,80 -
7. Rossmann, Wörterverzeichnis . . . . 1,00 -
8. Keil und Rieke, Deutscher Schulatlas . . . . 1,40 -
9. Elwenspök und Müller, Schulkarte von Ost- und Westpreussen . . . . . 0,50 -
10. Sering, Lieder für die Unter- und Mittelklassen . . . . 0,90 -

V. Klasse.

1. Preuss, Biblische Geschichte . . . . 1,05 Mk.
2. Kahle, Luthers kleiner Katechismus . . . . 0,30 -
3. Evangelisches Schulgesangbuch . . . . 0,30 -
4. Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, Ausg. D, III. Teil . . . . 2,80 -
5. Regeln und Wörterverzeichnis . . . . 0,15 -
6. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache . . . . . . 2,80 -
7. Rossmann, Wörterverzeichnis . . . . 1,00 -
8. Seydlitz, Geographie für Mädchenschulen, Ausg. E, I. Heft . . . . 0,60 -
9. Keil und Rieke, Deutscher Schulatlas . . . . 1,40 -
10. Sering, Lieder für die Unter- und Mittelklassen . . . . 0,90 -

IV. Klasse.

1. Preuss, Biblische Geschichte . . . . 1,05 -
2. Kahle, Luthers kleiner Katechismus . . . . 0,30 -
3. Evangelisches Schulgesangbuch . . . . 0,30 -
4. Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, Ausg. D, III. Teil . . . . 2,80 -
5. Regeln und Wörterverzeichnis . . . . 0,15 -
6. Damm und Niendorf, Leitfaden der Grammatik A . . . . 0,55 -
7. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache . . . . . . 2,80 -
8. Rossmann, Wörterverzeichnis . . . . 1,00 -
9. Seydlitz, Geographie für Mädchenschulen, Ausg. E, II. Heft . . . . . . 0,60 -
10. Keil und Rieke, Deutscher Schulatlas . . . . 1,40 -
11. Sering, Lieder für die Unter- und Mittelklassen . . . . 0,90 -

III. Klasse.

1. Strack und Völker, Biblisches Lesebuch . . . . 1,80 -
2. Kahle, Luthers kleiner Katechismus . . . . 0,30 -
3. Evangelisches Schulgesangbuch . . . . 0,30 -
4. Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, IV. Teil . . . . 3,50 -
5. Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, V. Teil . . . . 2,00 -
6. Damm und Niendorf, Leitfaden der Grammatik . . . . 0,55 -
7. Regeln und Wörterverzeichnis . . . . 0,15 -
8. Rossmann u. Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache II . . . . . . 2,80 -
9. Kaiser, Französische Gedichte . . . . 1,45 -
10. Ferd. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache . . . . 2,80 -
11. - - Wörterbuch . . . . 1,00 -
12. Gesenius, A Book of English Poetry . . . . 2,00 -
13. Christensen, Leitfaden der Geschichte in 2 Bd. . . . . 3,00 -
14. Seydlitz, Geographie für Mädchenschulen, Ausg. E, III. Heft . . . . . . 0,80 -
15. Dierke (und Gäbler), Schulatlas, Mittelstufe . . . . 3,80 -
16. Vogel, Anthropologie und Gesundheitslehre . . . . 0,30 -
17. Sering, Gesänge für die Chorklassen, Bd. IIa . . . . 1,30 .
18. Französische und deutsche Klassiker nach Auswahl.

II. Klasse.

1.	Strack und Völker, Biblisches Lesebuch	1,80 Mk.
2.	Kahle, Luthers kleiner Katechismus	0,30 -
3.	Evangelisches Schulgesangbuch	0,30 -
4.	Paldamus-Rehorn, Lesebuch, IV. Teil	3,50 -
5	Paldamus-Rehorn, Lesebuch, V. Teil	2,00 -
6.	Damm und Niendorf, Leitfaden der Grammatik	0,55 -
7.	Regeln und Wörterverzeichnis	0,15 -
8.	Ulbrich, Schulgrammatik der französischen Sprache	2,40 -
9.	Kaiser, Französische Gedichte	1,45 -
10.	Ferd. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache	2,80 -
11.	- - Wörterbuch	1,00 -
12.	Gesenius, A Book of English Poetry	2,00 -
13.	Christensen, Leitfaden der Geschichte in 2 Bd.	3,00 -
14.	Seydlitz, Geographie für Mädchenschulen, Ausg. E, IV. Heft	1,60 -
15.	Dierke (und Gäbler), Schulatlas, Mittelstufe	3,80 -
16.	Sering, Gesänge für die Chorklassen, Bd. IIa	1,30 -
17.	Fricke, Leitfaden für Physik, II. Teil	1,75 -
18.	Französische, englische und deutsche Klassiker nach Auswahl.	

I. Klasse A und B.

1.	Strack und Völker, Biblisches Lesebuch	1,80 -
2.	Kahle, Luthers kleiner Katechismus	0,30 -
3.	Evangelisches Schulgesangbuch	0,30 -
4.	Paldamus-Rehorn, Lesebuch, V. Teil	2,00 -
5.	Damm und Niendorf, Leitfaden der Grammatik	0,55 -
6.	Regeln und Wörterverzeichnis	0,15 -
7.	Ulbrich, Schulgrammatik der französischen Sprache	2,40 -
8.	Kaiser, Französische Gedichte	1,45 -
9.	Gesenius-Regel, Engl. Sprachlehre, Ausg. für Mädchenschulen (bis Ostern 1903)	3,50 -
10.	Gesenius, A Book of English Poetry	2,00 -
11.	Christensen, Leitfaden der Geschichte in 2 Bd.	3,00 -
12.	Seydlitz, Geographie für Mädchenschulen, Ausg. E, IV. Heft	1,60 -
13.	Dierke (und Gäbler), Schulatlas, Mittelstufe	3,50 -
14.	Fricke, Leitfaden für Physik, II. Teil	1,75 -
15.	Schulze, Chemie der Küche und des Hauses	0,70 -
16.	Sering, Gesänge für die Chorklassen, Bd. IIa	1,30 -
17.	Französische, englische und deutsche Klassiker nach Auswahl.	

XI. Emil Willms-Stiftung.

Die zu Ostern 1900 begründete Stiftung betrug am 1. Januar 1904 mit den zugeschlagenen Zinsen 1354,75 Mk., wie es das Sparkassenbuch Nr. 28378 ausweist. Im Laufe des Jahres sind zunächst 20,10 Mk. von dem Komitee der Abschiedsfeier für Frau Direktor Willms der Stiftung überwiesen, wofür noch an dieser Stelle Dank ausgesprochen wird, dann wurden die Zinsen in Höhe von 42,04 Mk. zugeschrieben, so dass der augenblickliche Bestand der Stiftung die Summe von 1416,99 Mk. beträgt. Nach den Ostern 1904 festgelegten Satzungen beginnt die Wirksamkeit der Stiftung erst, wenn das Kapital mindestens 2000 Mk. beträgt; es ist daher sehr zu wünschen, dass dasselbe nicht allein durch auflaufende Zinsen, sondern auch durch freiwillige Beiträge von Gönnern der Anstalt vermehrt werde. Satzungsgemäss wird die Stiftung von einem Kuratorium, welches aus dem Direktor, einem Lehrer und einer Lehrerin besteht, verwaltet.

Mitteilungen:

I. **Das neue Schuljahr** beginnt **Donnerstag, den 27. April, 9 Uhr morgens.** Die Aufnahme unvorbereiteter Zöglinge findet am **Sonnabend, den 8. April, vormittags von 11—1 Uhr** statt. Die Aufnahme-Prüfung der Schülerinnen, welche von andern Anstalten kommen, am **Montag, den 10. April, von 9—12 Uhr.**

Alle Schülerinnen haben Geburts- und Impfschein resp. Wiederimpfschein und, wenn sie von einer andern Anstalt kommen, das Abgangszeugnis und die zuletzt benutzten Hefte mitzubringen.

Anmeldungen aus der Stadt für die noch nicht geteilten Klassen IV—IX bitte ich vorher schriftlich zu vollziehen, damit in erster Linie Kinder hiesiger Bürger berücksichtigt werden können.

II. **Sprechstunden des Direktors:** Montag, Mittwoch und Freitag von 12—1 Uhr im Amtszimmer (2 Treppen links).

III. **Der ausgeführte Lehrplan der Königin Luisen-Schule** ist im Druck erschienen und kann durch die hiesigen Buchhandlungen bezogen werden.

B. Bericht über das Lehrerinnen-Seminar 1904/05.

Das neue Seminarjahr begann am Dienstag, den 12. April 1904, nachdem am Montag, den 11. April, die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte.

Es wurden 29 Damen aufgenommen, von denen 19 zur Vorbereitung auf die Prüfung für höhere Mädchenschulen und 10 für Volksschulen zugelassen wurden.

Das Seminar zählte im Laufe des Jahres:

	Kl. I	Kl. II	Kl. III
12. April 1904	31	18	29 = 78
18. Oktober 1904	29	20	32 = 81
1. März 1905	31	19	30 = 80

Die Entlassungsprüfung fand in den Tagen vom 24. Februar bis 7. März statt. Es unterzogen sich derselben 30 Damen. Leider musste eine der Damen zurücktreten, da ihr über 6 Monate am vorgeschriebenen Alter fehlten. Der Antrag auf Altersdispens war vom Kultusministerium nicht genehmigt worden.

Von diesen 30 Damen erhielten 22 die Befähigung zur Anstellung an höhern Mädchenschulen, 8 ein Zeugnis für Volksschulen.

Sie hiessen: Augar, Baranowsky, Bernstein, Bertram, Breyer, Daegling, Dinger, Ebner, Elsner, Fabian, Fritze, Gebauer, Heinrich, Kasper, Klein, Kreuzahler, Kummrow, Lehmann, Lengnick, Mauer, Metschulat, Mittelstaedt, Nitschmann, Preuss, Quast, Schindler, Schmidt, Schulz, Weissenborn, Wolff.

Die Beschlüsse der städtischen Behörden, die weitere Ausgestaltung des Seminars betreffend, welches vom 1. April 1904 von der Stadt übernommen wurde, konnten erst allmählich, zum Teil überhaupt noch nicht durchgeführt werden.

Das Seminar sollte fortan aus drei vollständig getrennten Klassen und einer Übungsschule bestehen. Als neue Lehrkräfte sollten noch angestellt werden: 1. ein akademisch gebildeter Oberlehrer, 2. eine Oberlehrerin, 3. eine wissenschaftliche Lehrerin. Die Übungsschule, an der die Mitglieder der I. Klasse den Unterricht erteilen, sollte von einer Übungslehrerin geleitet werden. Leider wurde zu Ostern nur die wissenschaftliche Lehrerin gefunden; aber auch diese konnte für das Seminar nicht verwendet werden, da die Klasse IB geteilt werden musste. So waren wir gezwungen, im Seminar mit reduziertem Stundenplan zu arbeiten und die Stunden als Überstunden zu geben. Sie wurden nach den von Herrn Direktor Willms

eingeführten Sätzen bezahlt. Zum Herbst trat insofern eine Änderung ein, als der akademisch gebildete Oberlehrer sein Amt antreten konnte und Frl. Hirsch von der altstädtischen Schule uns überwiesen wurde. Die Stunden der fehlenden Oberlehrerin wurden zur Hälfte vom Kollegium gegeben, welches dadurch entlastet wurde, dass Frl. Brenneisen mit voller Stundenzahl herangezogen werden durfte, zur Hälfte als Überstunden vom Direktor und Prof. Dr. Schlicht. So konnte von Michaelis an mit voller Stundenzahl gearbeitet werden.

Die Leitung der Übungsschule, welche zu Michaelis ins Leben trat, übernahm in Vertretung Herr Rektor Lange. Die Anstalt dankt ihm auch an dieser Stelle für seine liebenswürdige Bereitwilligkeit zur Aushilfe und für all die Mühe und Arbeit, die er in dem halben Jahre getragen. Von Ostern 1905 übernimmt Herr Neuber von der hiesigen Knaben-Mittelschule dieses Amt. Leider hat sich auch bis jetzt eine Oberlehrerin nicht finden lassen. Ausserdem verlässt Herr Oberlehrer Stöckmann zu Ostern die Anstalt, so dass wir bei dem augenblicklichen Mangel an geeigneten Lehrkräften voraussichtlich weiter mit schweren Sorgen zu kämpfen haben werden.

Folgende Verfügungen, das Seminar betreffend, sind im Laufe des Jahres erlassen:

13. 8. 04. Provinzial-Schul-Kollegium übersendet als Geschenk des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
   a) ein Exemplar der grossen Jerusalemurkunde
   b) ein Exemplar des Bildes der Erlöserkirche in Jerusalem

   mit dem Auftrage, das Bild im Seminar aufzuhängen und die Urkunde einer würdigen Schülerin zu verleihen. Das Bild schmückt Klasse I des Seminars, die Urkunde erhielt auf Konferenzbeschluss Frl. Elsner von Seminar I.

12. 12. 04. Provinzial-Schul-Kollegium. Bei der Berechnung des Alters der Seminaristinnen ist in der Weise zu verfahren, dass für den Prüfungstermin der 1. April eines jeden Jahres anzusehen ist.

28. 4. 04. Magistrat teilt mit, dass für das Seminar $7^1/_2$ Freistellen zu besetzen sind.

26. 1. 04. Magistrat teilt mit, dass laut Gemeindebeschluss vom 4./13. Januar 1905 Herrn Rektor Lange für Leitung der Übungsschule vom 1. Oktober 1904 bis 1. April 1905 400 Mark bewilligt worden sind.

Neu gegründet wurde eine Seminar-Bibliothek, welche in erster Linie den Seminaristinnen zur Verfügung stehen soll. Sie gliedert sich in zwei Abteilungen, eine pädagogische und eine belletristische, damit die jungen Damen Gelegenheit haben, nicht nur ihre pädagogische, sondern auch ihre allgemeine Bildung zu vertiefen. Bis dahin sind folgende Werke dieser Bücherei einverleibt worden:

A. Pädagogik: Ambrassat, Der religiöse Lernstoff für höhere Schulen. Gesundheitsbüchlein. Bearbeitet vom Kaiserlichen Gesundheitsamt. Hohmann, Methodik. Hoffmann und Lange, Der kleine Katechismus Luthers. Kahle-Fischer, Der kleine Katechismus. Key, Das Jahrhundert des Kindes. Koltsch-Hentschel, Rechenunterricht; derselbe, Das Volksschulrechnen; derselbe, Der Raumlehreunterricht; derselbe, Ergebnisse.

Heft 3—8a. Pestalozzi, Lienhard und Gertrud. Schorn, Geschichte der Pädagogik. Schultz und Triebel, Die gebräuchlichsten Lieder der evangelischen Kirche; zwanzig Psalmen.

B. Belletristik: Alexis (W. Häring), Die Hosen des Herrn von Bredow. Auerbach, Barfüssele. Briefe, die ihn nicht erreichten. Dahn, Ein Kampf um Rom. Ebers, Uarda; Homo sum; Eine ägyptische Königstochter. Frenssen, Yörn Uhl; Die drei Getreuen; Die Sandgräfin. Freytag, Die Ahnen; Soll und Haben. Haraden, Schiffe, die sich nachts begegnen. Sven v. Hedin, Abenteuer in Tibet. Knackfuss, Rembrandt; Rubens. Koeppen, Moderne Malerei. Margarete Prince, Eine deutsche Frau im Innern Deutsch-Ostafrikas. Raabe, Chronik der Sperlingsgasse; Der Hungerpastor. Roquette, Waldmeisters Brautfahrt. Rosegger, Das ewige Licht. Sienkiewicz, „Quo vadis?“ Spielhagen, Problematische Naturen. Sudermann, Frau Sorge. V. v. Scheffel, Gaudeamus. Tasso, Befreites Jerusalem. Turgenjew, Skizzen aus dem Tagebuch eines Jägers. Wallace, Ben Hur. Wichert, Heinrich von Plauen. Wolff, Der wilde Jäger; Der Sülfmeister.

Der Lehrplan des Seminars ist im vorigen Jahre im Programm veröffentlicht worden. Es dürfte genügen, den Abdruck alle drei Jahre zu wiederholen. Es folgen daher nur die Aufsatzthemata.

NB. Im Sommer wird abwechselnd ein deutscher und ein pädagogischer Aufsatz angefertigt. Sie werden von den betreffenden Fachlehrern gegeben und korrigiert.

A. Pädagogische Aufsätze:

Seminar I:
1. Was kann die Lehrerin für die Gesundheit ihrer Zöglinge tun?
2. Welche Bedeutung für die Schule haben die Worte Goethes: „Wir können die Kinder nach unserm Sinne nicht formen; So wie Gott sie uns gab, so muss man sie haben und lieben, Sie erziehen aufs beste und jeglichen lassen gewähren.“
3. (Klassenarbeit.) Worin besteht die epochemachende Bedeutung Pestalozzis?
4. (Klassenarbeit.) Herbarts fünf praktische Ideen sind zu entwickeln und an Beispielen zu erläutern.

Seminar II:
1. Was verdankt die Schule Luther?
2. Inwieweit hat sich die Schule an der Charakterbildung zu beteiligen?
3. (Klassenarbeit.) Gute Bücher gute Gesellschafter, — gute Freunde.
4. (Klassenarbeit.) Der Zusammenhang des Unterrichts.
5. Was man ist, das blieb man andern schuldig (Goethe: Tasso).

Seminar III:
1. Das Wort: „Lerne Ordnung, übe sie; Ordnung spart dir Zeit und Müh'!“ soll auf die Arbeit der Lehrerin angewandt werden.
2. (Klassenarbeit.) Warum und wie ist die Phantasie des Kindes zu pflegen?
3. (Klassenarbeit.) Altgriechische und altrömische Erziehung. (Ein Vergleich.)
4. (Klassenarbeit.) Christus, das Ideal eines Erziehers.
5. Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr.

B. Deutsche Aufsätze:

Seminar I:
1. Mussestunden — Müssiggang.
2. Womit vergilt der Fruchtbaum die Mühe des Pflanzens und Pflegens?
3. Wie kann man sich unangenehme Arbeiten erleichtern?
4. Inwiefern kann man auch den Dezember den Janus unter den Monaten nennen?
5. Schiller, der wahre Dichter der Freiheit, nach seinen Werken dritter Periode. (Examenarbeit.)

Seminar II.
1. Über das Spazierengehen.
2. Am Sonnabend.
3. Geschichte eines erratischen Blockes, von ihm selber erzählt.
4. Über die Denkmäler.
5. Wer ist ein Gebildeter?

Seminar III:
1. Bilder der Auferstehung in der Natur.
2. Wie fertigt man einen Aufsatz an?
3. Schwert und Pflug.
4. Die Frauen in „Wilhelm Tell“.
5. Das Vergessen, nicht nur ein Fehler, sondern auch eine Tugend.

Bücher, die im Seminar gebraucht werden.

S. I. Pädagogik: Rassfeld und Wendt, Grundriss der Pädagogik. Schorn von Werder, Geschichte der Pädagogik. Geschichte: Andrä, Grundriss II für Lehrerbildungsanstalten. Religion: C. Otto Schäfer, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht. W. Kahle, Martin Luthers kleiner Katechismus. Rechnen: C. Hecht, Rechenbuch für Lehrerinnenseminare, Teil I und II. Naturkunde: Fricke, Grundzüge der Physik. Fricke, Grundzüge der Chemie. Schmeil, Botanik. Schmeil, Zoologie. Französisch: Ulbrich, Schulgrammatik. Benecke, Anthologie. Ulbrich, Übungsbuch. Englisch: Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. Herrig, British Classical Authors. Wershoven, England. Meiklejohn, An outline of the history of English Literature.

S. II. Pädagogik cf. S. I. Geschichte cf. S. I. Religion cf. S. I. Rechnen und Naturkunde cf. S. I. Französisch: Ulbrich, französische Schulgrammatik. Ulbrich, französisches Übungsbuch. Benecke, Anthologie. Wershoven, Frankreich. Lange, Précis de l'histoire de la littérature française. Englisch cf. S. I.

S. III. Pädagogik cf. S. I. Geschichte: Andrä, Grundriss I für Lehrerbildungsanstalten. Religion cf. S. I. Rechnen und Naturkunde cf. S. I. Französisch: Ulbrich, französische Schulgrammatik. Ulbrich, französisches Übungsbuch. Benecke, Anthologie. Wershoven, Frankreich. Lange, Précis de l'histoire de la littérature française. Englisch cf. S. I.

Geschenkt erhielt das Seminar von Frl. Amanda Heydenreich, hier, zwei schöne Ölgemälde in wertvollen Rahmen. Der hochherzigen Geberin sei auch an dieser Stelle gedankt.

C. Bedingungen

für die

Aufnahme in das städtische Lehrerinnen-Seminar.

Bei der Meldung zur Aufnahme in das Lehrerinnen-Seminar sind vorzulegen:

1. Ein Zeugnis über die sittliche Unbescholtenheit. (Für Schülerinnen genügt das letzte Zeugnis.)
2. Ein Zeugnis über den bisher empfangenen Unterricht.
3. Ein Tauf- und Konfirmationsschein.
4. Ein Wieder-Impfschein.
5. Ein mit guter Handschrift geschriebener, selbständig abgefasster Lebenslauf.

In der Aufnahmeprüfung werden folgende Anforderungen an das Wissen der Aufzunehmenden gestellt:

1. In der Religion.

1. Kenntnis der wichtigsten biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments und ihres Schauplatzes,
2. des 1., 2. und 3. Hauptstückes mit Luthers Erklärungen,
3. eine Übersicht über das christliche Kirchenjahr,
4. von ungefähr 20 geistlichen Liedern und deren Verfassern,
5. der bekanntesten Tatsachen und Persönlichkeiten der Kirchengeschichte.

Die Bewerberin muss ausserdem ein Evangelium und die Apostelgeschichte, einige Psalmen und die Hauptstellen eines prophetischen Buches gelesen haben.

2. Im Deutschen.

Fertigkeit im richtigen mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Muttersprache und Kenntnis des Wichtigsten aus der Wort- und Satzlehre. Vertrautheit mit einigen Hauptwerken unserer Literatur, mit dem Nibelungen- und Gudrunlied, Lessings Minna von Barnhelm, Liedern und Balladen Goethes, sowie mit Hermann und Dorothea und Iphigenie, mit Schillers wichtigsten Balladen, kulturgeschichtlichen Gedichten, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell, mit den Gedichten Uhlands und der Freiheitssänger. Bekanntschaft mit dem Lebensgange und der Bedeutung einiger der grössten Dichter der klassischen Zeit.

3. In der Geschichte.

Kenntnis der deutschen und besonders der brandenburgisch-preussischen Geschichte seit 1640. Bekanntschaft mit den wichtigsten Ereignissen der alten Geschichte und mit denen

der grossen modernen Kulturvölker, soweit diese für die vaterländische Geschichte von Bedeutung sind.

4. In der Erdkunde.

Kenntnis der physischen Beschaffenheit der Erdoberfläche und ihrer politischen Einteilung im grossen, sowie der Grundbegriffe der mathematischen Erdkunde. Genauere Kenntnis der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands.

5. Im Französischen und Englischen.

Richtige Aussprache und geläufige Übersetzung eines Stückes aus einem leichten Schriftsteller.

Sicherheit in der Rechtschreibung der gebräuchlichen Wörter (Diktat).

Fähigkeit, die fremde Sprache in den einfachen Formen des täglichen Verkehrs mit einiger Gewandtheit zu gebrauchen.

Kenntnis des grammatischen Stoffs eines Lehrbuchs, das in einer höheren Mädchenschule eingeführt ist.

6. Im Rechnen.

Fertigkeit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen und Brüchen (gemeine und Dezimalbrüche), im Resolvieren und Reduzieren, sowie in der Lösung von leichten Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten und der Flächen- und Körperrechnung, mündlich und schriftlich.

7. In der Naturgeschichte.

Kenntnis der Hauptrepräsentanten aus den drei Naturreichen, namentlich derjenigen, die für das Kultur- und Menschenleben von Bedeutung sind.

8. In der Naturlehre.

Kenntnis besonders derjenigen physikalischen und chemischen Erscheinungen, die für die Gesundheit des Menschen, das häusliche und Verkehrsleben in erster Linie von Wichtigkeit sind.

Mitteilung.

Die schriftliche Aufnahme-Prüfung beginnt **Mittwoch, den 5. April, 8 Uhr früh,** und endet **Donnerstag, den 6. April, ca. 5 Uhr nachmittags.**

Die mündliche Prüfung findet am **Sonnabend, den 29. April,** statt.

Persönliche Anmeldungen nehme ich **Dienstag, den 4. April, 4—6 Uhr nachmittags,** im **Konferenzzimmer** entgegen.

Für Klasse I u. II des Seminars beginnt der Unterricht am **Donnerstag, den 27. April,** zur gewöhnlichen Stunde. Etwaige Anmeldungen für diese beiden Klassen nehme ich jederzeit entgegen.

Tilsit, den 30. März 1905.

Fr. Buechler, Direktor.